3199

F
13

Digitized by Google

Abschiedsworte

beim

Schluß dogmatischer Vorlesungen

gesprochen

von

Georg Benedikt Winer,
der Theologie Doktor und Professor.

Leipzig,
bei C. H. F. Hartmann.
1822.

Digitized by Google

So sind Sie denn auf der Bahn ihrer wissenschaftlich-theologischen Ausbildung um ein Bedeutendes vorwärtsgeschritten, und dem Zeitpunkte näher getreten, wo das Vaterland Rechenschaft von der Anwendung dieser kostbaren Vorbereitungsjahre fordern, und Jeder, der mit frommen Wünschen Sie in diese Mauern begleitete, einer schön erfüllten Hoffnung sich erfreuen will. Schnell rauschen die Jahre vorüber. Als Sie zuerst die Schwelle dieser Bildungsstätte betraten, glaubten Sie, übermannt von dem ungewohnten Gefühle des freien akademischen Lebens, einen ungemessenen Zeitraum vor sich zu sehn, und erblickten das Ziel der neuen Laufbahn in dunkler Ferne: jetzt ist der größte Theil Ihrer Bildungsjahre verflossen, und bald, eh' Sie es meinen, werden Sie an dem Grenzsteine angelangt seyn, der das fröhliche Walten einer nach allen Richtungen sich ausbildenden Jugendkraft von dem abgemessenen Geschäftsgange des bürgerlichen Lebens scheidet, und Sie aus den stillen Hörsälen Ihrer bisherigen Lehrer auf den wechselvollen Schau-

Digitized by Google

platz des eignen praktischen Wirkens versetzt. Ernster Berufsarbeit gehen Sie entgegen; der Sache Gottes Ihre ganze Kraft zu weihen und im Dienste der Kirche Christi das höchste Glück des Lebens, Freude und Friede zu finden, dazu haben Sie sich anheischig gemacht, und mit froher Hoffnung blickt Jeder, dem ein Gott zugewandtes Herz im Busen schlägt, auf Ihren blühenden Kreis, und legt, frommer Ahnung voll, die theuersten Güter der Menschheit, Religiosität und Sittlichkeit, in Ihre Hände nieder. O möchten Sie die Erwartungen des Vaterlands, der Kirche, aller Edlen und Guten nicht täuschen; möchten Sie einst würdig an die Stelle der Würdigen treten, die an die Förderung der guten Sache ihr Leben gesetzt haben und im siegreichen Kampfe gegen alles unchristliche Wesen ergraut sind! Ein treuer Diener Christi nach dem andern scheidet von hinnen, und wenige Jahre, so sind die christlichen Gemeinden in ihrer Bildung an Sie gewiesen, so führen Sie den großen Gottesbau fort, an dem schon so viele Hände fröhlich gearbeitet haben, so entzündet und nährt sich an Ihrer religiösen Begeisterung die heilige Flamme des ächten Christensinns, der schon den irdischen Pilger über die engen Schranken der Zeitlichkeit mächtig emporträgt! Unter aufrichtigen Segnungen wird mein Blick Ihnen auf der neuen Laufbahn folgen — und wenn Sie

Digitized by Google

dann, von klarem, festen Sinne geleitet, das Wort des Lebens rein verkündigen, dürre Verstandesweisheit eben sowohl als mystischen Nebeldunst verschmähend, wenn durch die Kraft Ihres Worts und Ihres Beispiels ergreifende Gewalt frommer Glaube genährt und ächte Sittlichkeit befestigt wird, wenn durch Ihre treue Sorgfalt schon in zarter Kindesseele die Keime der Bruderliebe Wurzel schlagen, und im Greise noch das stille Gottvertrauen, das ein schon erstorbenes Auge neu verklärt, siegreich sich behauptet: dann werde ich Ihnen im Geiste die freundliche Rechte reichen und in der Erinnerung an die Stunden, die uns hier zur Betrachtung der höchsten Wahrheiten vereinigten, das Glück meines Lebens finden.

Aber zwischen diesem Zeitpunkte und der Gegenwart liegen einige Jahre in der Mitte, die Sie, preisgegeben den Einflüssen eines verderbten religiösen Zeitgeistes, zum Theil in Verhältnissen verleben werden, die Ihrer wissenschaftlichen, ja selbst Ihrer sittlichen Fortbildung nichts weniger als günstig sind. Ach schon so manchen wackern Jüngling haben diese Jahre eines unberathenen, vielfach schwankenden, von reizbarem Jugendgefühl beherrschten Lebens entweder in die Arme einer religiösen Ueberspannung geführt, die selbst christlichen Gemeinden bittre Früchte getragen hat, oder zum Sklaven einer klügelnden Ver-

Digitized by Google

ſtandesweisheit gemacht, die, ſelbſt unfähig religiöſer Empfindungen, im fremden Gemüthe jeden glaubensvollen Aufſchwung zum Ewigen lähmte! Mancher iſt mit klaren Ideen und feſten Grundſätzen von uns geſchieden, und hat durch übel gewählten Umgang oder Lektüre alle Früchte des akademiſchen Fleißes vernichtet und die ſchönſten Hoffnungen ſeiner Lehrer, ſeiner Jugend- und Studien-Genoſſen zertrümmert. Ein düſterer Geiſt religiöſer Schwärmerei, immer die Frucht ſittlicher Entkräftung, durchſchleicht in Folge verhängnißvoller Jahre die Gemüther, und ſo wie in den verwichnen Decennien Frivolität und Verachtung alles frommen Glaubens das Loſungswort der Menge war, ſo wallfahrtet jetzt Jung und Alt zu jenem ſelbſtgemachten Götzen, und baut in Verblendung dem Altäre, der, wenn er nur erſt ſeine Herrſchaft befeſtigt hat, unvermeidlich vom Proteſtantismus abführen, und die evangeliſche Kirche ihrer theuer erkauften Güter berauben muß! Schon tragen die Knechte jenes Götzen ihre eigenthümliche Farbe, begrüßen ſich in ſalbungsvoller Bundesſprache, und halten ſich fern von der allgemeinen Verſammlung chriſtlicher Brüder. Das erſte Gebot ihres großen Meiſters: liebet euch unter einander, beginnen ſie ſchnöde zu verkürzen, und zerreißen frevelnd das Band, das einſt Chriſtus um die ganze Menſchheit ſchlang, zu ſtolz, um auf dem

Digitized by Google

Pfade nach oben Gefährten, die nicht ihr Pilgerkleid tragen, neben sich zu dulden.

O, wenn Sie je diesem Unwesen huldigen, wenn Sie, von denen einst Klarheit religiöser Erkenntniß ausgehen soll, in das Nebelmeer selbstgeschaffnen Glaubens sich stürzen, wenn Sie, die einst Liebe zu predigen berufen sind, des Christenthums Zweck und Heil in stolzer Sektirerei finden, wenn Sie, denen es obliegt, mit der Lehre Christi auch sein edles Beispiel zu verkündigen, leerem Formelwesen und äußerer Werkheiligkeit sich hingeben könnten! Doch nein, das fürchte ich nicht. Ihr gerader, nüchterner Sinn wird Sie auch die Jahre der Versuchung glücklich hindurchführen, und in den Hafen geistiger Selbstständigkeit geleiten. Doch vergönnen Sie es einem scheidenden Freunde in dieser letzten Stunde, die uns hier vereint, Sie auf einige Punkte aufmerksam zu machen, die Sie, wollen Sie mit Erfolg den Kampf gegen den verderbten Geist der Zeit bestehen, nie aus den Augen verlieren dürfen!

Zuerst bemühen Sie sich, es immer klarer zu erkennen, daß, und warum die Lehre Christi eine göttliche Offenbarung sei, eine Kraft von oben, eine Quelle des ewigen, seligen Lebens. Nur von dieser lebendigen Ueberzeugung durchdrungen, stehen Sie einst würdig in der Mitte einer Christengemeinde, der Gefahr entnommen, anders sprechen und anders

Digitized by Google

denken zu müssen: nur so kann Ihr Wirken eingreifen in den großen Plan der Vorsehung, der schon vor Christus begann, und durch alle künftigen Geschlechter fortlaufen soll! Und was ist einem religiösen Gemüthe leichter, als diese Ueberzeugung in sich zu begründen, und in jedem Augenblicke lebendig zu erhalten? Durchwandern Sie nur die heilige Geschichte, und Sie werden mit frohem Staunen es wahrnehmen, wie ein Schatz reiner Religionsbegriffe schon in der grauesten Vorzeit einem kleinen, unberühmten Volke anvertraut, als heiliges Erbe von Geschlecht zu Geschlecht sich fortpflanzte, und — vom Götzendienste ringsum gedrängt — Jahrhunderte lang unverkürzt und unverfälscht dauerte; wie hochbegeisterte Seher desselben Volkes Blick in die ferne Zukunft richteten, einen großen Gottgesandten der Folgezeit verkündigend und an ihn des Volkes Heil und Segen knüpfend; wie dann er hervortrat, den unser Mund mit dankbarer Liebe nennt, und mehr erfüllte, als die Propheten verheißen hatten, ein Licht anzündete, das bald über Palästinas Grenzen leuchtete, und Menschen aller Zonen zu einem ewigen Gottesreiche einte! Wer könnte die heilige Geschichte verfolgen, ohne zu gestehn: hier ist mehr als menschlicher Plan, und irdische Berechnung, hier ist Gottes Finger! Und die Ereignisse des Lebens Jesu selbst, tragen sie nicht alle die deutliche Spur

Digitized by Google

göttlichen Einflusses an sich? Sein Tod, ist er nicht für Tausende eine Quelle des Trostes geworden, sein Auferstehungsmorgen, wird er nicht noch jetzt von einem Ende der Erde bis zum andern mit den freudigsten Regungen begrüßt? — Die Apostel, durch den Tod ihres Meisters zerstreut und im Innersten erschüttert, was belebte neu ihren Muth, was führte sie Verspottung und schimpflichem Tode entgegen, was lieh ihrem unberedten Munde kräftige, die Herzen durchdringende Rede? War es blos menschliche Begeisterung, die sie ergriff, blos ein gewöhnliches Feuer, das sie zu Worten und Thaten trieb, blos eine irdische Kraft, die sie Jahrelang den immer offnen Armen des Todes entriß? — Endlich das Ganze der Lehre Jesu, das theure Evangelium, in dessen Dienst so viele Edle aller Jahrhunderte ihr Leben verhauchten, — überblicken sie das ganze Reich menschlichen Denkens und Forschens, wo ist ihm Gleiches an die Seite zu setzen? Erscheint nicht alle Weisheit der Griechen und Römer als Aberwitz gegen die Lehre Christi oder als ein schwacher Anfang, als eine dürftige Flamme gegen das ewig strahlende Sonnenlicht? Selbst die Weisen der neuern Zeit, haben sie nicht oft, ohne es zu ahnen oder zu gestehen, an dem christlichen Lichte das ihre entzündet, oder sind endlich nach langem Forschen und Prüfen zu ihm als dem wahren Lichtquell zurückgekehrt?

Digitized by Google

Und wo hat eine Summe praktischer Ueberzeugungen je so dauernd, so allgemein, so tief gewirkt; wer berechnet die Siege, die das Christenthum im stillen Gebiete der Herzen davon getragen? Selbst in seiner Entstellung hat es die göttliche Kraft nicht verleugnet, die ihm eingehaucht ist. Ueberdenken Sie dieß Alles, und Sie werden sich zu dem Geständnisse gedrungen fühlen: ja das Christenthum ist mehr als menschliches Gebilde, stammt von oben vom Vater des Lichts, ist ein Ausfluß aus dem göttlichen Urquell aller Wahrheit. Um aber diese Ueberzeugung zu gewinnen, bedarfs dazu eines überspannten Gefühls, eines schwärmerischen Trübsinnes, einer Sprach- und Begriffsverwirrung? Nein, eine klare Lehrerin ist die Geschichte; Sie dürfen nur Ihr geistiges Auge öffnen, um die Bahn zu erkennen, auf der Gottes Geist über die Erde geschritten ist; noch klarer liegen die Aussprüche Jesu und seiner Apostel in den heiligen Schriften vor Ihnen, und die herrliche Wirkung des Christenthums wird in Ihren künftigen Verhältnissen Ihrer täglichen Beobachtung entgegentreten.

Mit diesem Glauben, daß das Christenthum ein Institut der göttlichen Liebe sei, verbinden Sie zweitens die Ueberzeugung, daß in ihm das sittliche Prinzip entschieden vorherrsche, und die Re-

Digitized by Google

form, welche Christus begann, eine sittliche seyn sollte! Mit dem Zurufe: thut Buße, trat Christus unter die jüdische Menge, mit der Bergrede, die durchaus moralischer Tendenz ist, begann er sein Lehramt, mit der herzlichen Mahnung: liebet euch unter einander, schloß er sein irdisches Leben. Und wann sprach sein Mund beredter, als wenn er auf das Vorbild des himmlischen Vaters hinwieß und seine Vollkommenheit als Ziel des menschlichen Strebens aufstellte? Was war der Inhalt seiner meisten Reden, die er auf offnen Plätzen oder im stillen Kreise weniger Getreuen hielt? Reinheit des Herzens, Einfalt der Sitten, Liebe zu Gott und zu Menschen! In diesem Geiste wirkten seine Schüler fort, und selbst Paulus, den man so oft zum Verkündiger eines todten Glaubens gemacht hat, bezieht er nicht alles auf Sittlichkeit, ist der Glaube, den er predigt, nicht überall ein fruchtbarer Glaube, endigt er nicht jedes seiner Sendschreiben mit Warnungen und moralischen Vorschriften, setzt er die Liebe nicht über Glauben und Hoffnung? Wohl bekennen wir es mit Paulus, nicht unser Verdienst ists, das uns Gott wohlgefällig macht, aus dem Glauben müssen alle guten Werke entspringen, eine Tugend ohne Gott, eine Moral ohne Glauben entbehrt ihrer festesten Basis, entbehrt der Wurzel, aus der sie ihre schönste Nahrung ziehen muß. Aber todt soll der Glau-

Digitized by Google

be nicht seyn, verachten muß man das Ringen nach sittlicher Vollkommenheit nicht, auf den Bruder, dem Heiligung über Alles geht, nicht mitleidig herabsehen, sittliche Veredlung nicht als ein Ziel brandmarken, dem auch ein Heide nachstreben könne. Theilen Sie nie diese Verblendung, und Sie werden sie nicht theilen, wenn Sie bei dem reinen, klaren Gotteswortе beharren. Erhabneres giebts für den Menschen nicht als religiöse Sittlichkeit, das Gottesreich selbst ist auf moralischer Grundlage errichtet, und wer des himmlischen Vaters Beifall sucht und wünscht, muß vollkommen zu werden streben, wie er es ist. Freilich ists schwer eine gründliche Besserung herbeizuführen, das Sittengesetz zum Leitstern seines ganzen Lebens zu machen, und jede sündliche Regung entschlossen zu bekämpfen. Nur die Kraft des Evangeliums vermag den schwachen Sterblichen dabei zu stützen, — und wer die moralische Selbstbildung nicht zum Mittelpunkte seines Lebens gemacht, der hat, möge er auch noch so oft und viel von Christus sprechen, die Kraft Gottes in Christo nicht erkannt! So lehren Sie einst ihre Gemeinden, so geben Sie Allem eine edle praktische Richtung, so lenken Sie das Auge Ihrer Anvertrauten auf das große Bild Jesu hin, der rein und fleckenlos unter Sündern wandelte und uns ein Beispiel gelassen hat, daß wir nachfolgen sollen seinen Fußtapfen.

Digitized by Google

Endlich — und das ist das letzte, warum ich Sie bitte — verläugnen Sie nie eine gelehrte Forschung auf dem Gebiete der christlichen Religion, überzeugt, daß durch alle Bestrebungen des menschlichen Prüfungsgeistes das, was aus Gott ist, nicht erschüttert oder vernichtet werden könne. Der gelehrten, wissenschaftlichen Behandlung der Religion haben die Schwärmer unsrer Tage vor Allem unversöhnlichen Haß geschworen, wohl wissend, daß, so lange sie noch steht und dauert, ein Damm ihnen gesetzt ist, den keine Fluth frömmelnder Phrasen zu durchbrechen vermag. Aber das Christenthum ist eine historische Erscheinung, ist vor fast zweitausend Jahren in die Welt getreten, ist in fremder Zunge zu uns gelangt, hat den entstellenden Einfluß vieler Jahrhunderte erfahren: darum haben wir Recht und Verpflichtung zur wissenschaftlichen Behandlung desselben, darum haben die edelsten Männer aller Zeiten ihre besten Kräfte dieser Erforschung gewidmet, darum bieten sich noch jetzt die achtungswerthesten Glieder der protestantischen Kirche auf diesem Gebiete zu gemeinschaftlicher Thätigkeit die Hand. Schließen Sie sich ihnen an, so weit es das Maaß der Kräfte einem jeden gestattete, verfolgen Sie, auch entnommen diesem ehrwürdigen wissenschaftlichen Vereine, die Richtung, welche die gelehrte Erforschung und Aufhellung der christlichen Lehre nimmt, machen Sie

Digitized by Google

es sich insbesondere zur Pflicht, täglich in dem Grundtexte der heiligen Bücher zu lesen, und in die entschwundenen Jahrhunderte der christlichen Kirche zurückzugehn. Unter der großen Anzahl wissenschaftlich gebildeter und von wissenschaftlichem Sinne durchdrungener Geistlicher, an denen das deutsche Vaterland noch reich ist, vermögen Sie auch nicht einen zu nennen, der schwärmerischen Ansichten gehuldigt hätte, oder, von dem Strome einer Gefühlsreligion mit fortgerissen, seiner Gemeinde ein tönendes Erz geworden wäre. So weit das Gebiet der Wissenschaft geht, herrscht Klarheit und Ueberzeugung aus Gründen — wo aber Klarheit herrscht, da waltet Gottes Geist. Denn Gott ist ein Gott des Lichtes, nicht der Finsterniß. Die Wissenschaft ist die Waffe, mit der wir dem Vordringen religiöser Verfinsterer wehren, daß Schild, unter dem wir die Güter des Protestantismus sicher bergen, und was einst mit Anstrengung errungen wurde, unsern Enkeln übergeben mögen, ein heiliges Vermächtniß für kommende Geschlechter.

Wird Ihr Leben von diesen Ueberzeugungen geleitet, haben Sie die Grundsätze, die ich eben ausgesprochen, unverbrüchlich zu den Ihrigen gemacht, dann äußert der Pesthauch des verderbten religiösen Zeitgeistes umsonst seinen Einfluß auf Sie, Sie

Digitized by Google

werden seiner Allgewalt siegreich widerstehen, und wenn ihm auch noch so viele Opfer nah und fern fallen, eine feindliche Macht in ihm erblicken, die des Christenthums tiefste Grundfesten zu erschüttern droht, eine Ueberspannung, die nothwendig bald in Abspannung endigen muß. Still und besonnen werden Sie auf dem Pfade fortwandeln, den der göttliche Meister selbst durch Lehre und Beispiel Ihnen zeigte, Ihres Zieles gewiß, des Kranzes gewiß, der jedem wahren Verdienste einst sicher gewunden wird, gewiß endlich des Beifalls Gottes, als dessen Knechte sie arbeiten, und der einst durch Christus der Welt ein Licht anzündete, nicht eine dunkle Nebelwolke über ihr aufgehen ließ. Und mag man Sie dann schmähen, mag man mitleidig auf Sie, als auf Unwiedergeborne herabblicken, mag man Ihren redlichen Sinn selbst verdächtigen: das kann, das wird Sie nicht kümmern; ein Auge giebt es, das die verborgenste Gesinnung recht richtet, der Erfolg Ihrer stillen Thätigkeit belohnt Sie tausendfach — und ist Ihr Wirken einst abgeschlossen, Ihre Kraft geschwunden, Ihr Mund verstummt, — dann ruft jeder Redliche und Gute Ihnen noch zum letzten Abschied nach: Heil euch, Ihr wart das Salz der Erde!

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google